

DIESE STADT FÄHRT STRASSENBAHN!

XXIV.GP.-NR

Nr. 19 /BI

11. Feb. 2010

www.bimback.at

manfred.smetana@bimback.at

Bürgerinitiative für eine Straßenbahn nach Schwechat

Seitens der Einbringer wird das Vorliegen einer Bundeskompetenz in folgender Hinsicht angenommen:

Eine leistungsfähige Straßenbahnverbindung von der Wiener Stadtgrenze in Simmering nach Schwechat hinaus würde die Achse Simmering-Schwechat in vielerlei Hinsicht stärken.

Die Straßenbahn ist bis 1962 bis nach Schwechat gefahren. Die Straßenbahngleise liegen bis zur Zentralwerkstätte der Wiener Linien in der Simmeringer Hauptstraße knapp vor der Bahnunterführung der Pressburger-Bahn an der Landesgrenze.

Derzeit ist das Zentrum Simmerings nur mittels mühsamem Umsteigen vom Autobus der Linie 171 beim Zentralfriedhof 3. Tor in die Straßenbahnlinien 71 oder 6 zu erreichen. Eine - wenn auch unzureichende - Ergänzung bietet die Direktverbindung zur U3-Station Simmering mittels Autobussen, für die die Stadtgemeinde Schwechat zahlt. Wer dazwischen ein- oder aussteigen will, kann diese jedoch nicht nutzen. Ein weiteres Problem ist die nicht ausreichende Frequenz.

Für die Bürgerinitiative ist die Straßenbahnverlängerung nach Schwechat deshalb sinnvoll:

- Zwischen Schwechat und Simmering bestehen vielfältige Mobilitätsbedürfnisse - zum Schulbesuch, zum Einkaufen, für die Freizeit und um den Arbeitsplatz zu erreichen. Die Landesgrenze Wien-Niederösterreich gilt nicht für die Menschen, die in diesem Ballungsraum wohnen.
- Ein Schienenfahrzeug ist erwiesenermaßen attraktiver als Autobusse. Es setzt mehr Anreize, um öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.
- Vom Zentrum Schwechats könnte direkt ohne Umsteigen die U3 in Simmering erreicht werden.
- Die Straßenbahn bis Schwechat würde die Nahversorgung stärken, da sie die Geschäfte in der Wiener Straße und auf der Simmeringer Hauptstraße stärkt.
- Die Straßenbahn ist leistbare Mobilität für alle.
- Die Straßenbahn würde den derzeitigen Autobusverkehr auf der Wiener Straße und der Simmeringer Hauptstraße großteils ersetzen. Dadurch würden Schadstoffe und Lärm reduziert.
- Die Straßenbahn würde AutofahrerInnen zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel bewegen und dadurch noch mehr zur Reduktion von Schadstoffen und Lärm sowie CO2 beitragen.
- Eine Machbarkeitsstudie der Planungsgemeinschaft Ost spricht sich für die Verlängerung der Straßenbahn nach Schwechat aus.
- Das Land NÖ bekundete in der Landtagssitzung im Juni 2009 mehrheitlich die Verlängerung der Straßenbahn nach Schwechat.

Das Vorbringen in Bundeskompetenz wird im Einzelnen damit begründet, dass der Bund seit langem den Wiener U-Bahn-Bau jährlich mitfinanziert. Die Straßenbahnverlängerung nach Schwechat ist ein sinnvolles und in der Relation zum U-Bahn-Bau auch leicht finanzierbares Projekt. Weiters werden auch vergleichbare Projekte in anderen Ballungsräumen, z.B. über das Privatbahngesetz, vom Bund kofinanziert. Seitens des damaligen Verkehrsministers und jetzigen Bundeskanzlers Werner Faymann wurde die Wichtigkeit des Ausbaues des Öffentlichen Verkehrs (vor allem in den Ballungsräumen) ebenso mehrmals betont wie von seiner Nachfolgerin im BMVIT. Auch kam 2008 eine EntschlieÙung „betreffend Bundes-Mitfinanzierung von Öffi-Infrastruktur (z.B. Regio-Liner, Tram-Bahnen,...) durch ein „Bundesgesetz zur Finanzierung von ÖPNV-Infrastruktur in städtischen Großräumen“ im Nationalrat zur Abstimmung und fand mehrheitlich (SPÖ, Grüne, BZÖ) Unterstützung.

Anliegen:

Die Stadtgemeinde Schwechat übernimmt umfangreiche finanzielle Verantwortung auch für den öffentlichen Verkehr. Die Straßenbahnverlängerung nach Schwechat ist jedoch auch von regionaler Bedeutung und, betrachtet man den Nutzen für die Umwelt, auch von ähnlicher Bedeutung für den Bund wie bundesfinanzierte bzw. -kofinanzierte S-Bahn-Systeme oder nach dem Privatbahngesetz vom Bund unterstützte Infrastrukturen für Stadt-Regionalbahn-Systeme. Deshalb soll die Stadtgemeinde Schwechat dieses wichtige Projekt nicht alleine tragen müssen. Auch die Länder Wien und Niederösterreich sollen ihren Beitrag leisten. Insbesondere fordern wir aber hier den Bund auf, im Sinne der wiederholt bis auf Regierungsebene für nötig befundenen „Öffi-Offensive“ das Projekt „Verlängerung der Straßenbahn nach Schwechat“ im Bau - angelehnt an die Vorgangsweise beim Wiener U-Bahn-Bau - und im Betrieb anteilmäßig finanziell zu unterstützen und ersuchen den Nationalrat um die nötigen z.B. gesetzlichen Veranlassungen.

Bürgerinitiative für eine Straßenbahn nach Schwechat

Erstunterzeichner:

Vorname+Zuname	Adresse • PLZ • Wohnort	Geb.datum	Datum Unterzeichnung	Eingetragen in Wählerevidenz
Manfred Smetana			05.03.2009	Schwechat

Weitere Unterstützungserklärungen finden sich auf folgenden Seiten.